



Ortsverwaltung Grüningen Kirchberg 2 78166 Donaueschingen

4 - Stadtbauamt  
Herrn Christian Unkel

### Ortsverwaltung Grüningen

Dr. Hans-Günter Buller

Telefon	0771 2480
Telefax	0771 1587370
Hausadresse	Kirchberg 2 78166 Donaueschingen
Unser Zeichen	Bu/Gö
Internet:	www.donaueschingen.de
E- Mail:	ortsverwaltung.grueningen@ donaueschingen.de
Donaueschingen,	02.06.2017

## Öffentliche Ortschaftsratssitzung am 31.05.2017

### Beschlussweiterleitung

Sehr geehrter Herr Unkel,

in der Ortschaftsratssitzung vom 31.05.2017 wurde vom Ortschaftsrat in der öffentlichen Sitzung folgender Tagesordnungspunkt behandelt:

#### **2. Diskussion und Beschlussfassung über die geänderte Planung zum Neubau einer Mehrzweckhalle**

OV Dr. Buller stellte noch einmal kurz die Thematik vor. Diese ist in der nachfolgenden Stellungnahme zur kostenreduzierten Hallenplanung dargestellt.

Der mit der Planung beauftragte Architekt Günter Limberger stellte die ursprüngliche Planung, die ein Kostenvolumen von 2,8 Mio € hat, der neuen, kostenreduzierten Planung mit einem Kostenvolumen von 2,5 Mio € gegenüber. Einem Einsparvolumen von 250.000 € steht danach ein erheblicher Funktionsverlust gegenüber, der in einem krassen Missverhältnis zu den eingesparten Kosten steht.

Die möglichen Einsparungen setzen sich wie folgt zusammen:

Wegfall der Bühne	- 330.000 €
Mehrkosten Bühnenteile	+ 50.000 €
Lageraum Bühnenteile	+ 40.000 €
Flachdach statt Satteldach	- 10.000 €
	-----
Summe	- 250.000 €

In anschließender Diskussion der Ortschaftsräte, an der später auch die anwesenden Vereinsvertreter und Bürger beteiligt wurden, wurden auf die zahlreichen Mängel hingewiesen,



die eine Halle entsprechend der kostenreduzierten Planung aufweisen würde. Letztendlich stünde zu befürchten, dass sich die Hallensituation gegenüber dem jetzigen Zustand sogar noch verschlechtern könnte. Niemand der Anwesenden sprach sich für die Realisierung der kostenreduzierten Lösung aus. Als unbedingt notwendig angesehen, wurde auch die Entkopplung der Maßnahme von ELR-Zuschüssen, da deren Gewährung in den nächsten Jahren eher unwahrscheinlich sei und die Baukosten natürlich weiter steigen würden.

Auf der Basis der Diskussionsbeiträge ist eine Stellungnahme des Ortschaftsrats formuliert worden, über die die abschließende Abstimmung erfolgen sollte.

## **Stellungnahme des Grüninger Ortschaftsrats zur kostenreduzierten Hallenplanung**

### **Sachverhalt**

Der Ortschaftsrat bedankt sich für die grundsätzliche Bereitschaft des Gemeinderats, in Grüningen eine neue Mehrzweckhalle zu errichten.

Da die ursprüngliche, vom Ortschaftsrat und den Hallennutzern, zu denen in Grüningen ja auch Schule und Kindergarten zählen, als zukunftssicher angesehene Planung des Architekten Günter Limberger ein Finanzvolumen von 2,8 Mio € erfordert, vom Gemeinderat aber eine Kostendeckelung bei 2,2 Mio € beschlossen worden ist, ist eine Umplanung mit dem Ziel der Kostenreduzierung erfolgt. Diese Planung hätte aber nach Aussagen des Architekten lediglich ein Einsparvolumen von 250.000 € zur Folge, also in etwa 10%.

### **Funktionale Mängel**

Die Hauptmängel aus Sicht des Ortschaftsrats, der Vertreter der hallennutzenden Vereine und der interessierten Bürger sind nachfolgend kurz dargestellt.

#### **Eine feste Bühne entfällt.**

Der Wegfall einer festen Bühne hätte zahlreiche funktional negative Konsequenzen.

- Zur Lagerung der mobilen Bühnenelemente muss ein kleiner Anbau erstellt werden.
- Die Bestuhlung kann nicht unter der Bühne gelagert werden.
- Die Länge der Sportfläche in der Halle beträgt 24 Meter, aber schon eine Einfachturnhalle sollte ein Normmaß von 27 Metern haben.
- Bei aufgebauter Bühne entfallen weitere 7-8 Meter, was den regulären täglichen Sportbetrieb (Turnbetrieb und Spiele von Turnverein und Grundschule, Tischten-



nistraining und Verbandsspiele, Fußballtraining der Damen und Herren) behindert, denn es ist wegen des hohen Aufwands für Auf- und Abbau davon auszugehen, dass die Bühne längere Zeit aufgebaut bleibt, beispielsweise bei Proben und Auführungen der Grüninger Theater-AG und der Theater-AG der Grundschule.

- Probleme der Vorhangs- und Beleuchtungsinstallation sind kaum lösbar.
- Der spätere Anbau eines Bühnentraktes wäre erheblich teurer als dessen sofortige Erstellung.
- Eine Realisierung in modularer Bauweise wäre aber auch unmöglich, weil durch die Verschiebung der Umkleieräume bei verkürzter Bauweise ein wichtiger Funktionsraum neben der Küche wegfallen müsste.
- Für Konzerte des Musikvereins ist die Besucherkapazität nicht ausreichend und die Akustik ist durch die mobilen Bauelemente stark beeinträchtigt.

Die Nutzer aller Hallen mit mobilen Bühnen raten wegen der vielfältigen Probleme unbedingt von dieser Bauweise ab.

#### Wichtiger Lagerraum entfällt

Der ebenerdige Lagerraum neben der Küche entfällt, weil die Umkleide- und Sanitäräume wegen des Wegfalls des Bühnentraktes zur Küche hin verschoben werden müssen. Das bedeutet

- Ein leicht zugänglicher ebenerdiger Lagerraum, insbesondere für die Geräte von Kinderturnen, Schule und Kindergarten, ist nicht mehr vorhanden.
- Der noch in der Planung enthaltene knapp 100 qm große Lagerraum mit Vorbau muss die Gerätschaften aller nutzenden Vereine und von Schule und Kindergarten aufnehmen.
- Besonders viel Platz benötigen Turngeräte, Sportmatten und Tischtennisplatten.
- Das Hallenmobiliar, insbesondere Stühle und Tische, muss ebenfalls in diesem Lagerraum gelagert werden.

Auch nur sporadisch genutzte Materialien wie z.B. die sperrigen Theaterkulissen von Theater-AG und Grundschule müssen in diesen Raum.



### Das Ortsbild wird beeinträchtigt

Das geplante Flachdach passt nicht zum ländlichen Ortsbild und bringt lt. Architekt Günter Limberger wegen zusätzlicher Abdichtungen im Verhältnis zum Nutzen nur eine geringe Einsparung.

Nachteilig wäre aber

- Der Wegfall von Lagerraum für selten benötigte Gegenstände wie z.B. Theaterkissen, der automatisch auf der Decke der Umkleide- und Sanitärräume ohne zusätzliche Kosten entstehen würde.
- Höhere Wartungskosten für ein Flachdach.

Im angrenzenden Neubaugebiet Weidenäcker sind lt. Bebauungsplan Satteldächer vorgeschrieben. Warum gilt dies nicht für die Mehrzweckhalle?

### Weitere grundsätzliche Bedenken

Neben den genannten funktionalen Mängeln gibt es weitere Gründe für die Ablehnung.

- Eine Mehrzweckhalle entsprechend der geänderten Planung mit den funktionalen Mängeln wird als nicht zukunftssicher angesehen. Es steht zu befürchten, dass von den Nutzern sofort Forderungen nach baulich-funktionalen Erweiterungen gestellt werden.
- Kosteneinsparungen von etwa 10-12% steht ein Funktionsverlust mit einem erheblich höheren Prozentsatz gegenüber. Dies ist ein krasses Missverhältnis.
- Der Ortschaftsrat hält es nicht für angemessen, Steuergeld für eine Baumaßnahme auszugeben, die aus Sicht der Benutzer, aber auch objektiv wieder nur ein Provisorium ähnlich der jetzigen Halle darstellen würde, die immerhin noch eine Bühne hat.

### Ablehnungsbeschluss

**Aufgrund der funktionalen Mängel und der weiteren grundsätzlichen Bedenken lehnt der Grüninger Ortschaftsrat die Realisierung des Hallenneubaus auf der Basis der kostenreduzierten Planung einstimmig ab und spricht sich ebenfalls einstimmig für die Beibehaltung der ursprünglichen Planung aus.**



### **Vorschläge des Ortsschaftsrats**

Beim Neubau einer Mehrzweckhalle, die eine Nutzungsdauer von mindestens 50 Jahren hat, muss unbedingt eine zukunftssichere Lösung realisiert werden, was mit der ursprünglichen Planung gegeben wäre. Diese ist streng am funktional Notwendigen orientiert und darauf auch begrenzt. Ziel ist ja die Errichtung einer für das dörfliche Leben notwendigen Mehrzweckhalle, nicht der Bau eine Turnhalle.

Wichtige Voraussetzungen wie kostengünstiger Grundstückserwerb von einer 14-köpfigen Erbengemeinschaft, Änderung des Flächennutzungsplans, Erstellung eines Bebauungsplans und zukunftssichere Bauplanung sind geschaffen worden. Nach Klärung der Finanzierung könnte sofort mit dem Bau begonnen werden.

- Da eine weitere Verzögerung des Vorhabens vermutlich zu Kostensteigerungen führen würde, sollte spätestens nach zweimaliger Ablehnung einer ELR-Förderung die daran geknüpfte Koppelung des Vorhabens entfallen. Denkbar wäre eine Teilfinanzierung über derzeit äußerst zinsgünstige Kommunalkredite.
- Selbstverständlich wäre die Dorfgemeinschaft auch bereit, nennenswerte Eigenleistungen zu erbringen, etwa für die Gestaltung der Außenanlagen oder im Bereich des Hallendachs, wodurch die Kosten gesenkt werden könnten.

Der Ortsschaftsrat bedankt sich nochmals für die bisherige wohlwollende Behandlung der Thematik und hofft weiterhin auf eine den Interessen aller Beteiligten gerecht werdenden Lösung.

**Abstimmung über die obige Stellungnahme zur kostenreduzierten Hallenplanung:**

**Abstimmung: Einstimmig, 7 Ja-Stimmen**

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Hans-Günter Buller  
(Ortsvorsteher)